

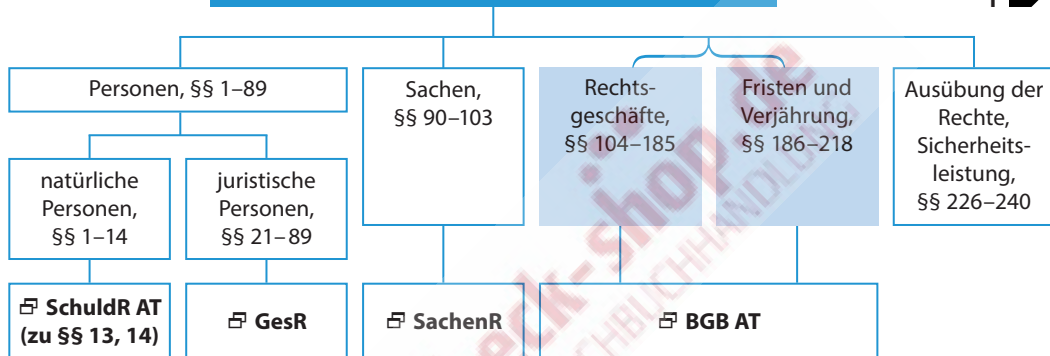
Karteikarten BGB Allgemeiner Teil

Lüdde

16. Auflage 2021
ISBN 978-3-86752-779-8
Alpmann Schmidt

schnell und portofrei erhältlich bei
[beck-shop.de](https://www.beck-shop.de)

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen. [beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird [beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.



➔ Eine **Willenserklärung** ist die **Äußerung** jedes auf die **Herbeiführung einer Rechtsfolge gerichteten Willens**.

➔ Ein **Rechtsgeschäft** besteht aus einer oder mehreren **Willenserklärungen**, die allein oder in Verbindung mit anderen Tatbestandsmerkmalen (12) eine **Rechtsfolge herbeiführen**, weil sie **gewollt** ist.

Die Regeln über **Rechtsgeschäfte** gelten für das gesamte **Privatrecht**, also für den **Verpflichtungsvertrag** und für **Verfügungen** (2), für **einseitige Rechtsgeschäfte** und – analog – für **rechtsgeschäftsähnliche Handlungen** (18) sowie für **Erb-, Familien-, Gesellschafts- und Vereinsverträge**.

➔ **Rechtssubjekte** sind **rechtsfähig**. Sie können **Träger von Rechten und Pflichten** sein (natürliche und juristische Personen).

➔ An **Rechtsobjekten** **bestehen Rechte** von Rechtssubjekten (Sachen, Forderungen).

Dissens (Einigungsmangel bzgl. unwesentlicher Vertragsbestandteile)

offener Dissens, § 154

Der Einigungsmangel über Nebenpunkte (accidentalia negotii) ist den Parteien **bekannt**.

Rechtsfolge: Der Vertrag ist **im Zweifel nicht geschlossen**.

⚠ Enthalten die **AGB** der Parteien sich **widersprechende Regelungen**, so bringt der Leistungsaustausch zum Ausdruck, dass die AGB nicht so wichtig sind, dass der Vertrag daran scheitern soll. Soweit die AGB sich widersprechen, sind sie ungültig und es gilt dispositives Recht.

versteckter Dissens, § 155

Der **Einigungsmangel** ist den Parteien **unbekannt** geblieben, obwohl sie sich über den Punkt einigen wollten. Der Vertrag ist **grds. nichtig**, es sei denn, die Parteien hätten den Vertrag auch ohne den ausstehenden Punkt geschlossen (Rechtsfolge entspricht § 139).

Fallgruppen:

- Vergessen, Übersehen
- Erklärungsdisens (Parteien glauben an nicht bestehende Vollständigkeit)
- Scheinkonsens (Erklärungen objektiv mehrdeutig und subjektives Verständnis unterschiedlich)

Ohne eine Einigung über die **wesentlichen Vertragsbestandteile** (essentialia negotii) kommt ein Vertrag nicht zustande (**Totaldissens**). Ausreichend ist aber Möglichkeit der Leistungsbestimmung durch Auslegung oder durch Anwendung des dispositiven Rechts (§§ 612 II, 632 II, 653 II, 315 ff.).

👉 Ein Mietvertrag kommt in Höhe der ortsüblichen Miete auch ohne die Einigung über die Miete zustande, wenn sich die Parteien über die entgeltliche Überlassung des Gebrauchs geeinigt haben.

Unterschied Dissens/Anfechtung: Beim Dissens stimmen die äußeren Erklärungstatbestände der Parteien nicht überein. Bei der Anfechtung gem. § 119 I stimmt der äußere und der innere Erklärungstatbestand einer Partei nicht überein. S. dazu auch die Skizze auf S. 19.

Vertragliche Einigung (6)

Einigung ohne Angebot und Annahme

Schweigen

- **gemeinsame Erklärung**
- **Realofferte und sozial-typisches Verhalten**, selbst bei entgegenstehendem, ausdrücklich erklärtem Willen
 - ☞ Einsteigen in U-Bahn
- **Fortsetzung eines bestehenden Vertrages** (Miete, § 545; Dienstvertrag, § 625)





- kraft **Vereinbarung** Wirkung als Annahme
- kraft **Gesetzes**, § 362 I HGB, § 5 III PflVersG, § 516 II 2
- § 242, wenn **Rechtspflicht zur Gegen-erklärung**

auf **kaufmännisches Bestätigungsschreiben**:

1. Parteien = **Kaufleute** oder Teilnahme am Wirtschaftsleben
2. **Vertragsverhandlungen** der Parteien oder ihrer Vertreter
3. **Bestätigung** eines **Vertragsschlusses** mit seinem wesentlichen Inhalt. Ergänzungen nur zulässig, soweit mit Billigung gerechnet werden kann (vs. **Auftragsbestätigung**: Annahme bzw. neues Angebot, § 150 II).
4. **Zugang** des Bestätigungsschreibens in **engem zeitlichen Zusammenhang**
5. **Kein unverzüglicher Widerspruch** des Empfängers
6. **Rechtsfolge**: Vertrag mit dem Inhalt des Bestätigungsschreibens

Grundsätzlich hat Schweigen keine Bedeutung. In Einzelfällen gilt das Schweigen jedoch als **Genehmigung** (☞ § 416 II 2, § 455 S. 2, § 75 h HGB, § 91 a HGB) oder als **Ablehnung einer Genehmigung** (☞ § 108 II 2, § 177 II 2, § 415 II 2).

BGB AT

- Anfechtungserklärung, § 143  66
- Widerruf, § 130  11
- Bevollmächtigung, § 167  27
- Zustimmung, § 182  35, 36

Schuldrecht

- Auslobung, § 657
- Rücktrittserklärung, § 349
- Kündigungserklärung, z.B. §§ 314, 543 IV, 489, 608
- Widerrufserklärung, § 355 I
- Aufrechnungserklärung, § 388

Sachenrecht

- Widerruf der Einigung bis zum Vollzug (Ausnahme § 873 II)
- § 959, § 928: Eigentumsaufgabe
- § 875: Aufhebung eines Rechtes

Erbrecht

- Testament, § 2064
- Ausschlagung der Erbschaft, § 1946
- Widerruf, §§ 2253 ff.

Für die einseitigen Rechtsgeschäfte gelten die allgemeinen Regeln mit folgenden Besonderheiten:

- Sie sind **bedingungsfeindlich**. Zulässig ist eine **Potestativbedingung** (abhängig vom Willen des Erklärungsempfängers) und eine **Rechts„bedingung“** (abhängig von der Beurteilung einer Rechtsfrage, kein Fall des § 158).
- Einseitige Rechtsgeschäfte eines **Vertreters ohne Vertretungsmacht** bzw. **ohne Vorlage der Vollmachtsurkunde** oder eines **Minderjährigen** ohne Einwilligung sind nichtig, §§ 180, 174, 111.

Geschäftsähnliche Handlung

Rechtsfolge tritt unabhängig vom Willen ein. Regelungen über einseitige Rechtsgeschäfte gelten entsprechend.

 Fristsetzung, §§ 281 I, 323 I; Mahnung, § 286 I; Wahl der geschuldeten Leistung, § 263 I

- **Prüfungsreihenfolge: § 138 II, § 134, § 138 I;** vorrangiger Tatbestand sperrt hinsichtlich desselben Umstands übrige Tatbestände (☞ Bei einer Straftat i.V.m. § 134 bedarf es keiner Prüfung des § 138 I).
- Besteht die Sittenwidrigkeit ausschließlich in der **Täuschung oder Drohung** eines Vertragspartners, ist der Vertrag nicht nach § 134 i.V.m. §§ 240, 263 StGB nichtig, sondern **lediglich** gem. **§§ 142 I, 123 I anfechtbar**. § 138 I ist aber anwendbar, soweit neben der bewirkten Willensbeeinflussung weitere, die Sittenwidrigkeit begründende Umstände hinzukommen.
- **§ 826 und § 138** stehen **nebeneinander**.
- **§§ 280 I, 311 II, 241 II** auch möglich, wenn §§ 134, 138 nicht erfüllt.

Formverstoß, § 125 (1)

Aufbauschema

- I. **Bestehen eines Formbedürfnisses** ☞ 51, 52
- II. **Reichweite des Formbedürfnisses** ☞ 53
- III. **Einhaltung der Form** ☞ 53, 54
- IV. **Rechtsfolge der Nichteinhaltung der Form** ☞ 55

Formzwecke

Warn- und Schutzfunktion, Beweisfunktion, Belehrungsfunktion sowie Erkennbarkeit des Rechtsgeschäftes für Dritte.

Grundstücksgeschäfte, § 311 b I 1

Zu beurkunden sind **Übertragungs- und Erwerbsverpflichtungen**:

- Kauf, Tausch, Schenkung
- Vorverträge und bedingte Verpflichtungen (schuldrechtliches Vorkaufsrecht und Verpflichtung zur Bestellung eines dinglichen Vorkaufsrechts)
- Auftrag bzgl. Grundstückserwerbs im eigenen Namen (Strohmanngeschäft) betrifft drei Verpflichtungen
 - ☞ A beauftragt B, im eigenen Namen das Grundstück des E zu erwerben:
 1. Erwerbspflicht des B von E ist beurkundungspflichtig
 2. Übereignungspflicht des B an A ist in § 667 normiert, daher Klausel deklaratorisch und formfrei
 3. Erwerbspflicht des A von B ist beurkundungspflichtig. B kann sich aber gem. § 242 nicht auf Formmangel berufen, wenn A Vorschuss zahlt (§ 669), weil dann das Vermögen des B nicht gefährdet ist.

Der **Umfang** erstreckt sich auf den **gesamten Vertragsinhalt**, einschließlich **Nebenabreden** (☞ Erbringung des Kaufpreises als monatliche Rente). Bei **zusammengesetzten Verträgen** ist auch der andere Vertragsteil formbedürftig, wenn er mit dem Grundstücksteil stehen und fallen soll (☞ Kauf eines Gaststättengrundstücks nebst Bierlieferungsvereinbarung).

⚠ Ist hiernach auch nur ein kleiner Teil des Vertrags nicht beurkundet, ist gem. § 139 im Zweifel der gesamte Vertrag nichtig.

Änderungen und Ergänzungen sind formbedürftig, es sei denn, sie sind spontan erforderlich und unwesentlich (☞ Verlängerung der Kündigungsfrist) oder geschehen nach Übertragungshandlung (☞ Erhöhung des Kaufpreises nach Unwiderruflichkeit der Auflassungserklärung gem. § 873 II).

Aufhebungen sind formbedürftig, soweit durch sie ein Anwartschaftsrecht zerstört oder sogar ein Rückübertragungsanspruch (☞ § 812) begründet wird.

Weitere wichtige gesetzliche Formerfordernisse

Schuldrecht

- § 311 b I 1
Verpflichtung zum Erwerb oder zur Übertragung von Grundstücken
– **notarielle Beurkundung** –
 - § 518 I
Schenkungsversprechen
– **notarielle Beurkundung** –
 - § 766 S. 1*
Bürgschaftsversprechen
– **Schriftform** –
- weitere Fälle:
§ 311 b III, V; § 492 I;
§ 761; § 780*; § 781*.

Sachenrecht

- § 925 I
Auflassung
– **vor dem Notar** unter gleichzeitiger Anwesenheit –
- § 1154
Übertragung der Hypothek
– **schriftliche** Abtretungserklärung plus Übergabe des Briefes oder Eintragung im Grundbuch –
- § 1155
öffentlich beglaubigte Abtretungserklärung plus Übergabe des Briefes

Familien-/Erbrecht

- § 1410
Abschluss des Ehevertrags
– **notarielle Beurkundung** unter gleichzeitiger Anwesenheit –
- § 2247
Testament
– ganze Erklärung muss **handschriftlich** geschrieben und **unterschrieben** sein –
- § 2276
Erbvertrag
– **notarielle Beurkundung** unter gleichzeitiger Anwesenheit –

Gesellschaftsrecht

- § 2 I GmbHG
GmbH-Vertrag
– **notarielle Beurkundung** –
- § 15 III u. IV GmbHG
Abtretung von Geschäftsanteilen sowie Verpflichtung dazu
– **notarielle Beurkundung** –
- § 53 II GmbHG
Beschluss über Satzungsänderung
– **notarielle Beurkundung** –
- § 23 I AktG
Satzung der AG
– **notarielle Beurkundung** –

* Betrifft nur die Erklärung des Verpflichteten; Ausnahme § 350 HGB.

Auf die aufgezählten Formerfordernisse wird in den **AS-Karteikarten zum jeweiligen Rechtsgebiet** eingegangen.

Umfang vertraglich vereinbarter Formerfordernisse

Zustandekommen des Vertrags: gesetzliche Form kann verschärft werden

Änderung/Aufhebung des Vertrags:

- **einfache Formklausel** (👉 „Änderungen des Vertrags bedürfen der Schriftform.“) können jederzeit formlos abbedungen werden, auch konkludent durch die Änderung.
- **qualifizierte Formklauseln** (👉 „Änderungen des Vertrags einschließlich dieser Klausel bedürfen der Schriftform.“): im **Individualvertrag** wirksam, in **AGB** wegen § 305 b unwirksam

Einhaltung der Form

Bei **empfangsbedürftigen Willenserklärungen** muss Willenserklärung in der erforderlichen Form **zugehen** (**Ausnahme:** Bei notarieller Beurkundung reicht Beurkundung der Annahmeerklärung, § 152).

Gesetzliche Form	Vereinbarte Form
Schriftform, § 126 <ul style="list-style-type: none"> ■ Urkunde eigenhändig unterschrieben oder beglaubigtes Handzeichen; Zugang d. Originals ■ Bei Vertrag Unterzeichnung auf derselben Urkunde, es sei denn es gibt gleichlautende Ausfertigungen, dann Unterschrift auf jeweils einer Urkunde ■ Grds. Ersetzung durch elektronische Form möglich, soweit nichts Abweichendes bestimmt ist ■ Notarielle Beurkundung ersetzt Schriftform 	Schriftform, §§ 127, 126 <ul style="list-style-type: none"> ■ Geltung des § 126 nur „im Zweifel“ (abweichende Bestimmungen möglich) ■ Telekommunikative Übermittlung reicht (i.d.R. genügt daher Textform, § 126 b) ■ Bei Vertrag genügt Erklärungswechsel, Annahme durch bloßes „Ja“ also möglich.

Einhaltung der Form (Fortsetzung)

Gesetzliche Form	Vereinbarte Form
<p>Elektronische Form, § 126 a</p> <ul style="list-style-type: none"> Name und qualifizierte elektronische Signatur gem. Vertrauensdienstgesetz (VDG nebst EU-Verordnung) müssen hinzugefügt werden. bei Vertrag Signierung gleichlautender Dokumente keine Anwendung in gesetzlich bestimmten Fällen, § 126 III (👉 § 766 S. 2) 	<p>Elektronische Form, §§ 127, 126 a</p> <ul style="list-style-type: none"> Geltung des § 126 a nur „im Zweifel“ (abweichende Bestimmungen möglich) Name und elektronische Signatur müssen hinzugefügt werden (auch andere als qualifizierte) bei Vertrag genügt Signierung von Angebot und Annahme
<p>Textform, § 126 b</p> <p>Nennung der Person des Erklärenden und dauerhafte Wiedergabe der Erklärung möglich (👉 Papier, Mail, Computerfax, USB-Stick, CD-ROM, Cloudspeicher) sowie Nachbildung des Namenszeichens oder anderweitige Kenntlichmachung des Abschlusses</p>	<p>Textform, §§ 127, 126 b</p> <ul style="list-style-type: none"> Geltung des § 126 b nur „im Zweifel“ (abweichende Bestimmungen möglich) ansonsten keine Besonderheiten
<p>Notarielle Beurkundung, § 128</p> <ul style="list-style-type: none"> Beurkundung durch Notar Beurkundungsverfahren gem. BeurkundungsG wird bei gerichtlichem Vergleich durch Protokoll oder Schriftsätze ersetzt, § 127 a u. §§ 278 VI 1 Var. 2, 160 III Nr. 1 ZPO Zugangsentbehrlichkeit der Annahme gem. § 152 <p>Öffentliche Beglaubigung, § 129</p>	<p>Notarielle Beurkundung, §§ 127 analog, 128</p> <p>§ 128 ist im Zweifel analog anzuwenden.</p>